

Wenn am Sunntig s letschti Lämpeli lescht, und am Zyschtig de letschti Beggeschmutz verdruggt isch...

...zeigt sich schonungslos, dass eine Herbstmesse, die einen Drittel der Bevölkerung ausschliesst, keine "Herbschtmäss" war!

Die Basler Herbstmesse ist eine traditionelle, im regionalen und nationalen Brauchtum verankerte, frei zugängliche Veranstaltung [...]. Sie richtet sich an die Basler Bevölkerung sowie die Besucherinnen und Besucher der Stadt Basel als Zielpublikum.

--- (Auszug aus §2 Abs. 2 des Gesetzes über die Basler Herbstmesse)

Regierung und Verwaltung verhindern eine saubere Klärung der offenen rechtlichen Fragen zur Zertifikatspflicht an der Herbstmesse. Pro Mäss nutzt den Schwung von weit über 1000 Unterstützenden und positioniert sich für die Zukunft als starke Stimme für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Herbschtmäss als festlicher Anlass "fir alli und jeede".

Gestern Dienstag endete die sogenannte Jubiläumsausgabe der Basler Herbstmesse – die Bilanz fällt leider wenig schmeichelhaft aus. Ein Erfolg kann diese Mäss nicht gewesen sein: Im Unterschied zu den Vorjahren verzichtete der Kanton auf eine offizielle Meldung der Besucherzahlen, obschon man es just in diesem Jahr, Eingangskontrollen sei dank, doch besonders genau wissen müsste. Vor einem solchen Misserfolg hatten bereits im Vorfeld insgesamt 1182 Freundinnen und Freunde der Herbschtmäss durch Unterzeichnung der Petition *Herbschtmäss fir alli und jeede* für eine sofortige Aufhebung der Zertifikatspflicht gewarnt; ausserdem wurde der Regierungsrat zeitgleich über eine juristische Fehleinschätzung informiert, welche die rechtliche Zulässigkeit von Zugangsbeschränkungen höchst fraglich erscheinen lässt.

Kurz vor Ende der Herbstmesse hat der Regierungsrat zu den angesprochenen Kritikpunkten Stellung genommen; insbesondere wurde dargelegt, weshalb die Herbstmesse nach Auffassung der Regierung tatsächlich eine Grossveranstaltung (gemäss Art. 16 und 17 der Covid-Verordnung des Bundes) und nicht eine – von der Zertifikatspflicht ausgenommene – Publikumsmesse (gemäss Art. 18) sei. Die vorgebrachte Begründung fällt erfreulicherweise sehr ausführlich aus, weist jedoch innere Widersprüche auf und vermag somit nicht zu überzeugen.

Daher hätten wir diesen Sachverhalt gerne gerichtlich überprüfen lassen – insbesondere, da die ausgedehnte Zertifikatspflicht mittlerweile gerade bei juristischen Fachpersonen (u.a. zahlreichen Rechtsprofessoren, mindestens einem alt Bundesrichter, dem Präsidenten der ständerätlichen Rechtskommission, etc.) auf profunde Kritik stösst. Hier mauern Regierung und Verwaltung jedoch: Unser Antrag auf Ausstellung einer anfechtbaren Verfügung wurde abgelehnt, u.a. mit der Begründung, dass die Anordnung der Zertifikatspflicht vom Gesundheitsdepartement an das Präsidialdepartement (als organisierende Behörde) ergangen sei, weswegen einzig dieses gegen die Zertifikatspflicht rekurrieren könne. Somit wird die sich aufgrund der Gesetzeslage auf allerdünnstem Eis befindliche Zertifikatspflicht an der diesjährigen Herbstmesse mittels einer juristischen Spitzfindigkeit jeglicher gerichtlichen Kontrolle entzogen.

Die Regierung scheint also nicht nur kein Interesse an einer sauberen rechtlichen Auslegeordnung zu haben und verpasst überdies die historische Chance, sich in Zeiten eines zunehmend vergifteten gesellschaftlichen Klimas als Brückenbauerin zu betätigen, sondern leistet der weiteren Spaltung der Gesellschaft Vorschub. Als Grund für diese Haltung führt die Regierung in ihrer Antwort auf unsere fast 1200 Unterschriften starke Petition primär den Gesundheitsschutz an, nennt jedoch keinerlei wissenschaftliche Belege für den medizinisch-epidemiologischen Nutzen einer Zertifikatspflicht an einem im Freien stattfindenden Anlass, für welchen gemäss Covid-Verordnung des Bundes gar kein Zertifikat nötig wäre. Zudem vergisst sie dabei geflissentlich, dass mit einer solchen Massnahme die Gesundheit von vielen Baslerinnen und Baslern vielmehr gefährdet, und nicht geschützt, wird: Indem rund ein Drittel der Bevölkerung zu Bürgern zweiter Klasse abgestempelt werden, welche an einem traditionellen jährlichen Anlass, der fest zum Basler Herbst gehört, plötzlich nicht mehr willkommen sind, wird deren psychische Gesundheit massiv negativ beeinflusst, und dies mit regierungsrätlichem Segen.

Pro Mäss schaut dem Kanton weiter auf die Finger und regt Verbesserungen an

Somit endete gestern nicht nur die wahrscheinlich erste unter rechtlich fragwürdigen Bedingungen durchgeführte Herbstmesse, sondern auch die wohl trostloseste aller Zeiten – trostlos sowohl für jene, die nicht dabei sein durften, als auch für jene die willkommen waren: Das Zugangsregime verärgerte nicht nur jenen Teil der Bevölkerung, der über kein Zertifikat verfügt, sondern nervte auch Besucher mit Zertifikat durch Warteschlangen, Ausweisbürokratie und generell getrübt Stimmung. Auch die Platzgestaltung an der eigentlichen Jubiläumsmesse wirkte eher lieblos, und viele Marktfahrerinnen und Marktfahrer äussern, freilich nur hinter vorgehaltener Hand, Unmut über die Organisation.

Einige dieser Aspekte sind jedoch nicht neu, sondern traten an der diesjährigen "Notstandsausgabe" nun erst besonders grell zutage. Pro Mäss hat sich daher entschieden, den gegenwärtigen Schwung zu nutzen und sich (in noch offener Organisationsform) dauerhaft zu konstituieren, um der kriselnden Herbstmäss, die aktuell irgendwo zwischen Verwaltungsakt und Standortmarketingsmassnahme angesiedelt scheint, wieder zum alten Charme und zu neuer Frische zu verhelfen. Etwaige Themen umfassen dabei beispielsweise eine Änderung der Organisationsform (z.B. analog zur Fasnacht), die Etablierung kleiner "Mäss"-Inseln durchs Jahr hindurch (wie im Jubiläumsjahr angedacht, aber schliesslich kaum richtig umgesetzt) oder eine verstärkte inhaltliche Thematisierung einzelner Mäss-Plätze. In jedem Fall aber werden wir uns aktiv gegen sämtliche Formen der Zugangsbeschränkungen an künftigen Herbstmessen engagieren – denn das Gesetz sagt klipp und klar: Herbstmäss fir alli und jeede!

Anmeldung zum Newsletter von Pro Mäss unter:

>> tinyurl.com/promaess